

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V.

DIEDENSHÄUSER



RUNDBLICK

68. Ausgabe: April 2015

Liebe Diedenshäuser und Freunde unseres Dorfes,

schon sind die ersten drei Monate im neuen Jahr wie im Flug vergangen. Es ist doch schön, dass der neue Rundblick gerade zu Ostern erscheint. So haben wir die Möglichkeit, Euch auf diesem Wege ein schönes, frohes Osterfest mit viel Spaß und guten Appetit an den bunten Ostereiern zu wünschen, die bei einem Spaziergang und hoffentlich schönem Wetter von den Kindern gesucht und dann gemeinsam gegessen werden.

Wenn auch in den vergangenen Monaten einige Arbeiten abgeschlossen wurden, so gibt es auch in diesem Jahr noch viel zu tun. Die notwendigen Baumfällarbeiten am Heimathaus zum Schutz des Daches und der Holzfassade sind teilweise schon durchgeführt. Dafür stelle Karl-Heinrich Winter dem Heimatverein kostenlos die Hebebühne zur Verfügung. Dafür ein herzliches Dankeschön. Witterungsbedingt konnte an der Rückseite des Heimathauses noch nicht gearbeitet werden. Sobald das Wetter es zulässt, werden diese Arbeiten fortgesetzt und im Anschluss daran die Fassade des Heimathauses komplett erneuert.

Da die Ruhebänke in unserer Gemarkung im Laufe der Jahre sehr marode geworden sind, wurden sie in den vergangenen Wochen aufgearbeitet. Die Holzteile wurden teilweise oder ganz erneuert und die Fußelemente sandgestrahlt, grundiert und gestrichen. Werner Feisel, Dieter Weller (Klinkerts) und Bernd Kuhn haben die Arbeiten übernommen. Herzlichen Dank dafür!

Um die Kunststoffbeschichtung des neuen Daches der Festhalle auf der Steinert nicht zu beschädigen, wird das traditionelle Osterfeuer des Bärenvereins am Samstag, den 4. April im Gründchen angezündet. Über eine rege Beteiligung der Dorfbevölkerung würden sich die Mitglieder unseres Bärenvereins sehr freuen. Natürlich sind auch Gäste willkommen.

Der für den 21. Juni angekündigte Grenzgang wird in der bisherigen Form nicht stattfinden. Dafür soll am 1. Mai ein Teilstück des Rotmilan-Höhenwegs erwandert werden. Über den genauen Ablauf wird noch informiert.

In diesem Sinne grüßen Euch herzlich

Erich Röße
(1. Vorsitzender)

Andreas Strackbein
(2. Vorsitzender)

Ansprechpartner:

Joachim Dienst, Zum Heiligenholz 1 (Tel. 02750-791)
Erich Röße, Am Höfchen 18 (Tel. 02750-390)
Andreas Strackbein, Zum Seibelsbach 4 (Tel. 02750-638)
E-Mail: info@heimatverein.diedenshausen.de
Web: www.heimatverein.diedenshausen.de

Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Diedenshausen e. V.

Nachdem in der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Juni 2014 Erich Röße übergangsweise die Position des 1. Vorsitzenden übernommen hatte, um den Heimatverein am Leben zu erhalten, standen in der Jahreshauptversammlung am 28. Februar 2015 turnusmäßig die Wahlen des gesamten Vorstandes an. Obwohl im Vorfeld unser ehemaliger Orstvorsteher Achim Strackbein alle Mitglieder darauf hin wies, dass der Heimatverein ein wichtiger Teil des Dorfes sei und alle etwas gegen den demografischen Wandel und das Aussterben tun könnten, war jedoch keiner der Teilnehmer bereit, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen. Schließlich erklärte sich Erich Röße bereit, sich noch einmal zur Wahl zu stellen. Er wurde einstimmig für die nächsten drei Jahre gewählt. Zügiger verliefen dann die weiteren Wahlen. Das Amt des 2. Vorsitzenden übernimmt wieder Andreas Strackbein, Reiner Dienst bleibt Schriftführer. Zum 1. Kassierer wählten die Versammelten Bernd Dienst und zu seiner Stellvertreterin Sabine Stark-Paloji. Das Team der sechs Beisitzer besteht aus Matthias Womelsdorf, Matthias Strackbein, Heiko Womelsdorf, Georg Gernand, Thomas Röße sowie Thomas Homrighausen. Als Kassenprüfer fungieren Marco Frank und Volker Treude. Der Geschäftsbericht von Reiner Dienst machte deutlich, dass im abgelaufenen Jahr wieder viel geleistet wurde; hier nur einige Punkte:

- Rund um die Diedenshäuser Festhalle wurden Bäume gefällt.
- Die Ortseingangstafeln wurden erneuert.
- Im Bereich des Heimathauses wurden Renovierungen vorgenommen.
- Die Eröffnung des Rotmilan-Höhenweges am 1. Mai 2014 fand die erhoffte Resonanz. Der Rundweg wird von Freizeitwanderern sehr gut angenommen. Zur Zeit werden am Wanderweg Änderungen vorgenommen, da es Probleme mit der Wegführung an der Nordschleife gibt und der Anteil der Asphaltstrecken reduziert werden soll.
- Besonders erfolgreich war das Museumsfest gemeinsam mit der Museumsnacht im September letzten Jahres.
- Eine weitere Erfolgsgeschichte betrifft das Heimathaus. Mit fast 1000 Besuchern in 2014 ist es eines der erfolgreichsten Museen in der Region. Grund dafür sind natürlich die wechselnden Ausstellungen.

Freiwillige Feuerwehr Diedenshausen

Brände, technische Hilfeleistungen, Verkehrsunfälle, Brandsicherheitswachen, Bereitschaften im Gerätehaus; die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr sind vielfältig.

Um die Bereitschaft zur Hilfe bei Unglücksfällen an 24 Stunden pro Tag und das an 365 Tagen im Jahr leisten zu können, braucht die Feuerwehr eine exzellente Ausrüstung und eine sehr gute Ausbildung; eine Ausbildung die standortübergreifend in vielen Lehrgängen erworben und im normalen Dienstbetrieb immer weiter vertieft wird. Nur so ist sichergestellt, dass im Einsatz ein optimales Ergebnis erreicht wird und die Kameraden gesund wieder vom Einsatz zurückkehren. Jeder hat seine Aufgabe: der Maschinist, der die Geräte bedient, die Atemschutzgerätträger, die an vorderster Front stehen, die Trupps, die sichern und versorgen, die Truppführer, die ihre Trupps befehligen, die Brandmeister, die den Einsatz führen und koordinieren.

Es sind viele Räder, die ineinandergreifen, um das Beste zu erreichen.

Vieles von der Ausbildung und der für das Allgemeinwohl geopfertem Freizeit bleibt den Bürgern verborgen, aber sie können sich darauf verlassen, dass die Freiwillige Feuerwehr in Diedenshausen immer einsatzfähig und einsatzbereit ist.

In der Löschgruppe Diedenshausen haben kürzlich die Kameraden Johannes Homrighausen und Kevin Irle den Funk- und den Atemschutzlehrgang absolviert und wurden auch in diesem Jahr zum Oberfeuerwehrmann befördert. Benjamin Aderhold und Ralf Strackbein haben den Truppführerlehrgang bestanden und wurden auf der Jahresdienstversammlung der Feuerwehr zum Unterbrandmeister befördert. Steven Gass hat sowohl den Fortbildungslehrgang als auch den Brandmeisterlehrgang in Münster absolviert und wurde zum Brandmeister befördert. Bei der gleichen Versammlung wurde Mariusz Jesionek nach zwei Jahren Dienstzeit als Brandmeister zum Oberbrandmeister befördert und zum kom. stellvertretenden Zugführer ernannt.

So haben die Kameraden wieder einmal wichtige Schritte für die Zukunft der Löschgruppe getan.

R. D.

Sportliche Aktivitäten im Dorf

Dass Diedenshausen auch sportlich auf der Höhe ist, zeigen sowohl die Aktivitäten der jungen Mannschaften als auch der Älteren, z. B. der Gymnastikgruppe im hiesigen Sportverein. Hervorzuheben sind in diesem Jahr die Wintersportler, die im Skiclub Wunderthausen aktiv sind. So sprintete Elias Homrighausen im Skilanglauf bei der Deutschen Meisterschaft zum Titel in seiner Altersklasse. Auch die herausragenden Leistungen von Charlotte Küpper, Juliana Dienst und Sebastian Marburger sind sehr beachtenswert und sollten nicht unerwähnt bleiben. Die Dorfbevölkerung ist stolz auf die jungen Sportler und wünscht weiterhin viele sportliche Erfolge.

Einladung zur Helferfeier am 18. April

Der Heimatverein möchte sich einmal bei allen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die immer wieder viel Zeit und Arbeit investieren und den Verein tatkräftig unterstützen. Deshalb lädt er für den 18. April, ab 15.30 Uhr, zu ein paar gemütlichen Stunden in die Festhalle auf der Steinert ein. Bei dieser Gelegenheit können wir dann auch die „Flüssigspende“ der Firma Glade aus Hallenberg vernichten. Ebenfalls zu erwähnen ist eine Spende der Krombacher Brauerei, die sich nach einer Anfrage von Dirk Homrighausen bereit erklärte, dem Verein 500,- Euro zur Verfügung zu stellen. Von dem Geld sollen Festzeltgarnituren für die Halle auf der Steinert angeschafft werden. Initiator und Spender hierfür auch ein herzliches Dankeschön.

Käferausstellung im Heimathaus

Seit dem 11. Januar wird im Heimathaus die Käferausstellung des pensionierten Forstmanns Eberhard Engelbach gezeigt. Die zahlreichen Besucher zeigten sich sehr beeindruckt von der professionellen Präsentation der einzelnen Arten. Herr Engelbach und seine Frau waren an allen Öffnungstagen persönlich anwesend und wussten die Besucher mit ihrer Fachkompetenz und lebhaften Erzählweise ganz in ihren Bann zu ziehen. Auch die Kinder des Kindergartens Diedenshausen statteten der Ausstellung am 24. Februar einen Besuch ab.

Die Ausstellung interessiert neben Natur- und Gartenfreunden natürlich vor allem Waldbesitzer und Forstleute. So besuchte in diesem Monat eine Gruppe von Forststudenten im Rahmen der Ausbildung in einer Sonderführung unser Heimathaus.

Am 12. April, dem nächsten regulären Öffnungstag, bietet sich letztmalig die Gelegenheit die Ausstellung in Augenschein zu nehmen. Herr Engelbach wird auch an diesem Tag nochmals fachkundig durch die Ausstellung führen und für alle Fragen zur Verfügung stehen.

J. D.

Brautkleider und Hochzeitsbilder für neue Ausstellung im Heimathaus gesucht

Die nächste Ausstellung im Heimathaus befasst sich mit Bräuchen, Traditionen und Vorschriften rund um die Hochzeit. Durch alle Jahrhunderte war die Eheschließung wohl mit das wichtigste Ereignis in einem Menschenleben, das auch entsprechend gefeiert wurde. Insbesondere die Garderobe für diesen Anlass hat eine rasante Entwicklung erlebt, gerade im vergangenen Jahrhundert. Schritt man in unserem Dorf bis ca. 1930 noch festlich in schwarz gekleidet vor den Traualtar, so wurde zumindest in den 1930er Jahren ein weißer Schleier allmählich Mode. Später wurde dann ganz in Weiß geheiratet, wie wir es heute noch kennen. Allerdings veränderten sich fast in jedem Jahrzehnt die Modetrends in Hinblick auf Form und Länge der Kleider.

Neben interessanten Informationen aus dem Archiv rund um die Hochzeit vergangener Jahrhunderte soll in der Ausstellung die Entwicklung der Brautmode im 20. Jahrhundert gezeigt werden. Neben Hochzeitsbildern, hier sind wir für jedes Bild dankbar, suchen wir Brautkleider. Schön wäre es, wenn aus jedem Jahrzehnt ein Brautkleid präsentiert werden könnte. Es ist bis heute bei vielen Bräuten üblich, das Hochzeitskleid als Erinnerung an den wichtigsten Tag im Leben aufzubewahren.

Wer ein Kleid leihweise zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bei Marianne Dienst (Tel. 02750/372) oder Joachim Dienst (Tel. 02750/791).

Zur eindrucksvolleren Präsentation sollen die Kleider angezogen an Schaufensterpuppen gezeigt werden. Hier haben wir zwar schon Angebote für das Ausleihen von Schaufensterpuppen, sind aber für weitere Hinweise dankbar.

Geplant ist, die neue Ausstellung am regulären Öffnungstag im Monat Mai zu eröffnen. Daher wären wir für alsbaldige Rückmeldungen dankbar.

J. D.

Termine

- 11. April 2015, 13.00 Uhr - Sauberes Diedenshausen**
- 30. April 2015, - Maibaum aufstellen**
- 16. Mai 2015 - Wanderung Gem. Chor**
- 17. Mai 2015 - Konfirmation**
- 22. Mai 2015, 20.00 Uhr - Runder Tisch im Sportheim**
- 27./28. Juni 2015 - Schützenfest Wunderthausen**
- 4. Juli 2015 - Spritzfest**

Rezepte mit übrig gebliebenen Ostereiern

Eiersalat (für 4 Personen)

8 hartgekochte (Oster)-Eier
1 Dose Mandarinen
250 g gekochter Schinken
1 kl. Dose Ananas
1 Bund Lauchzwiebeln
Miracel-Whip o. andere Majonäse

Schinken würfeln, Mandarinen und Ananas abtropfen lassen, Ananas klein schneiden, Lauchzwiebel in feine Ringe schneiden.

Eier vierteln, Eigelb zerdrücken und mit Miracel-Whip verrühren.

Alle Zutaten miteinander vermischen und etwas ziehen lassen.

(Evtl. noch beliebig würzen).

Überbackene Ostereier

5 hart gekochte Eier in Scheiben schneiden, in eine gebutterte, feuerfeste Form schichten. 1/8 l Sauerrahm mit 3 ganzen Eiern und 1 Esslöffel geriebenem Käse verrühren, über die Eier gießen, mit Semmelbröseln bestreuen, einige Butterflocken aufsetzen. Im Backofen bei 180 Grad backen bis der Guss stockt.

Mit Salat servieren.

Neues zu dem 1629 hingerichteten Johenchen Gernand

Man müsste zwei Leben haben, um all die Akten in den beiden fürstlichen Archiven in Berleburg und Laasphe lesen zu können! Immer wieder tauchen an völlig unvermuteten Stellen Informationen auf, die einen neuen Blickwinkel eröffnen und weitere Erkenntnisse zu Ereignissen oder Personen aufdecken.

So erging es mir einmal mehr mit Johenchen Gernand, dem Schäfer aus Alertshausen, der 1629 in Laasphe wegen Zauberei enthauptet wurde. Ich hätte nicht vermutet, dass ich im Berleburger Schlossarchiv Nachrichten über ihn finden könnte. Die Akte C 9 mit dem Titel „Verschiedene Criminal-Sachen aus dem 16. Jahrhundert“ lehrte mich jedoch etwas Anderes.

Im Jahr 1575 rief Graf Ludwig der Ältere die Schultheißen Wittgensteins zusammen, um sie neben anderem über Gerüchte zum Unwesen der Hexerei zu befragen. Der Schultheiß aus Richstein berichtete am 28. Januar 1575:

„Gernandts Kreyrna zum Rusthein sey eine Zauberin gescholten von der Sybertschen Dielen, solichs sey mit ruge ans gericht gelangt, daselbst die sache In schriefften verfasst, auch Kundtschafft Verhört, Sie Kreyrna, Ihre Mutter und Elter mutter haben allzeit ein böse geschrey gehabt, ob sie aber der sachen schuldigt oder nit, sey Ihnen unbewust, Sunsten halte sie sich Under der nachbarschafft woll und wesentlich, Gehe auch vleyssigk zur Kirchen.“

Catharina Gernand, die Mutter von Johenchen, wird verdächtigt, eine Zauberin zu sein. Das wurde aber auch schon Catharinas Mutter und Großmutter nachgesagt. Demnach kursierte dieses Gerücht (das böse Geschrei) bereits seit 1500 in Richstein. Allerdings wurde nie eine Untersuchung über dessen Wahrheitsgehalt angestellt, erst dem Urenkel Johenchen Gernand wurde der Prozess gemacht. Ganz wesentlich ist, dass in der Befragung auf das Wohlverhalten der drei Frauen in der Nachbarschaft aufmerksam gemacht wurde und dass sie fleißig in die Kirche gingen.

K. H.

Anekdotisches aus Diedenshausen

Vor Jahren bat mich ein Amerikaner, ich möchte ihm die Geschichte seiner Vorfahren aufschreiben. Nachdem ich ihm diesen Wunsch erfüllt hatte, schrieb er mir ganz ungläubig zurück, ob wir in Deutschland keine große Auswahl in Vornamen für Jungen hätten. Fast alle hießen Johann, Heinrich oder Wilhelm. Das brächte ihn völlig durcheinander, weil er so viele gleiche Namensträger gar nicht mehr voneinander differenzieren könne. Und das war tatsächlich so. Grundsätzlich hießen alle Jungen Johann mit einem zweiten Namen dazu. Nur ein einziger Junge in der Geschwisterreihe hieß Johannes ohne Zweitnamen. Das hing u. a. damit zusammen, dass die Paten das Recht hatten, ihren Namen auf das Patenkind zu übertragen. Deshalb kamen kaum neue Vornamen in den Katalog verfügbarer Namen. Auch für die Kinder war das nicht immer einfach, wenn so viele andere mit dem eigenen Vornamen auftraten.

Mein Schicksal sollte ursprünglich nicht anders verlaufen.

Mein Urgroßvater hieß Wilhelm, meine Oma Wilhelmine. Jetzt war wieder ein Wilhelm dran. Als ich als erstgeborener Junge in der Familie zur Welt kam, war für meine Oma, aber auch für meine Eltern selbstverständlich, dass ich Wilhelm heißen würde.

Mein Vater nahm sich für alles immer sehr viel Zeit. Deshalb machte er sich auch erst eine Woche nach meiner Geburt auf den Weg zum Standesamt. Im Treppenhaus traf er auf einen befreundeten Mann. Der fragte: „Albert, wo willst du denn hin?“ Mein Vater antwortete ganz ehrlich: „Ich muss doch zum Standesamt und den Jungen anmelden.“ Gegenantwort: „Ach Albert, den Weg kannst du dir sparen. Ich habe den Jungen bereits angemeldet.“ Diese Zeit- und Wegersparnis machte meinen Vater wohl sehr zufrieden. Er wollte jetzt nur noch wissen, wie ich hieße.

„Klaus“, war die Antwort des Freundes, „wie haben eine Ulla und ihr auch; wir haben einen Klaus, jetzt habt ihr auch einen!“

Diese Überraschung wurde dadurch versüßt, dass der Freund mit der Anmeldung auch ein Sparbuch mit 5 Reichsmark Einlage für mich eingerichtet hatte.

K. H.